

"Die Baustelle läuft super"

Sanierung der Amtmannbrücke bisher (fast) ohne Probleme – Terminplan unverändert

👤 Rainer Schlenz 📅 17.05.2022 | Stand 16.05.2022, 21:49 Uhr



Die Gehwegkappen (Bürgersteige) auf der Amtmannbrücke sind in den letzten Tagen weitgehend entfernt worden. Künftig wird die Fahrbahn bis fast auf die Höhe der Gehwege angehoben. –Fotos: Schler

Zwiesel. Die Sanierung der Amtmannbrücke macht bisher allenfalls durch die damit verbundene Straßensperrung Schlagzeilen – sehr zur Freude des städtischen Bauamts. Denn die Arbeiten selbst kommen gut voran: "Die Baustelle läuft super", versicherte der zuständige Sachbearbeiter Thomas Eiter jetzt bei einem Ortstermin.

Die 1966 erbaute Brücke, die den Kleinen Regen kurz vor dem Zusammenfluss mit dem Großen Regen überspannt, hatte in den letzten Jahren erhebliche Verschleißerscheinungen gezeigt: Die Gehwegkappen, sprich die Bürgersteige, waren zerbröckelt, das Stahlgeländer verrostet, die Abdichtung unter der Fahrbahn kaputt. "Ein paar Jahre hätte sie wohl noch gehalten", sagt Thomas Eiter, "aber dann wäre vermutlich ein Neubau fällig gewesen – und der wäre wesentlich teurer als die Sanierung." Die jetzige Instandsetzung ist auf 1,26 Millionen Euro veranschlagt.



Die Arbeiten am Brückenunterbau sind bereits so gut wie abgeschlossen. Thomas Eiter vom städtischen Bauamt ist bislang sehr zufrieden mit dem Fortschritt auf der Baustelle.

Ende März hatte die Sanierung der zwölf Meter breiten Brücke begonnen, die die Verbindung zwischen Scharfem Eck/Stadtplatz und Anger herstellt. Zunächst wurde der Unterbau mit einem Hochdruckreiniger von Ablagerungen befreit und dann mechanisch per Flex glatt geschliffen. Danach konnte der Beton des Unterbaus überprüft werden. Mit erfreulichem Ergebnis: "Der ist besser als bei manch neuer Brücke", wie Bauamtsmitarbeiter Eiter sagt.

Die Männer der beauftragten Firma Streicher mussten am Beton selbst nichts weiter tun, brachten aber eine neue Abdichtung auf, die den eingearbeiteten Stahl insbesondere vor den Einflüssen der Fahrzeugabgase schützen soll. Damit sind die Maßnahmen am Unterbau

der Brücke bereits beendet.

Umso mehr rührt sich in diesen Tagen oben auf dem Bauwerk. Ein Bagger hat den Asphalt und die poröse Fahrbahnabdichtung entfernt und die Bürgersteige abgebrochen. Hier ist das bislang einzige Problem zu Tage getreten: Ein Teil der Bürgersteige lässt sich nicht mit herkömmlichen Mitteln ablösen – eine Thematik, mit der die Stadt schon bei der Sanierung der Ufermauer in der Jahnstraße zu tun hatte. Wie dort wird man ein Spezialgerät einsetzen müssen, das mit einem Hochdruckwasserstrahl dem Beton zu Leibe rückt. Eiter geht davon aus, dass das keine großen Verzögerungen nach sich ziehen wird. Und auch die Mehrkosten dürften sich seiner Ansicht nach in Grenzen halten.

Die in den Bürgersteigen verlaufenden Telekomkabel werden an die Brückenunterseite verlegt. Danach wird eine neue Abdichtung aufgebracht, die Bürgersteige und die Fahrbahn wieder aufgebaut. Die Straße wird in diesem Zuge auf nahezu die Höhe des Gehweges angehoben; es wird also keine hohe Bordsteinkante auf der Brücke mehr geben. Als Abtrennung zwischen dem künftig gepflasterten Gehweg und der Fahrbahn werden ganz zum Schluss Granitblöcke platziert.

Das Metallgeländer auf der Brücke wird entfernt und durch ein neues Geländer ersetzt, das so aussehen wird wie das nun an der Jahnstraße installierte. "Die Gehwege auf der Brücke können wir breiter machen als bisher", erklärt Thomas Eiter. Grund: der geplante Kreisverkehr am Scharfen Eck. Bislang sind hier, aus Richtung Amtmannbrücke gesehen, zwei Fahrspuren nötig: für die Geradeausfahrer in Richtung Stadtplatz und für die Linksabbieger in Richtung Dr.-Schott-Straße/Kino. In den Kreisel wird es nur mehr eine Zufahrt geben, das schafft Platz für die Verbreiterung des Gehwegs.

Die beiden Baumaßnahmen, also Sanierung der Amtmannbrücke und Bau des Kreisverkehrs, will man in einem Zug erledigen. Das dürfte im Sommer eine Verschärfung der Verkehrssituation in der Stadtmitte bewirken: Denn ab Mitte Juni wird laut Eiter das Scharfe Eck für den Verkehr gesperrt – erst muss eine Wasserleitung erneuert werden, danach soll sofort der Bau des Kreisverkehrs beginnen. Sowohl der Kreisel als auch die Brückensanierung sollen bis Mitte August abgeschlossen sein. Thomas Eiter ist zuversichtlich, dass dieser Termin eingehalten werden kann: "Das Wetter ist bisher auf unserer Seite."



Rainer Schlenz
